

Digitales Lernen und ein neuer Partner

Domgymnasium feiert Patronatsfest und unterzeichnet Vertrag

Von unserem
Redaktionsmitglied
MICHEL ICKLER

FULDA

Einmal im Jahr hält das Fuldaer Domgymnasium eine Feierstunde zu Ehren des Schulpatrons Rabanus Maurus ab. Den Festakt nutzte die Schule, um eine Kooperationsvereinbarung mit der Theologischen Fakultät zu unterzeichnen. Außerdem sprach Prof. Dr. Frank Unger zum Thema „Leben und Lernen in einer digitalen Welt“

Eine Gemeinsamkeit zwischen dem Domgymnasium und der Theologischen Fakultät ist der Schutzpatron Rabanus Maurus. „Das war das i-Tüpfelchen der Veranstaltung“, freute sich Schulleiter Matthias Höhl. „Diese wichtige Zusammenarbeit komplettiert unsere Partnerschaft. Eine Schule besteht nicht nur aus Unterricht, sondern aus verschiedenen Säulen.“ Der neue Partner, der ein Gewinn für die Schüler- und Lehrerschaft sei, gehöre ab sofort zu diesen Säulen.

In gleichem Maße frohlockte Prof. Dr. Christoph Gregor Müller, Rektor der Theologischen Fakultät, über die „Lernpartnerschaft“. „Die Zusammenarbeit dient und hilft beiden Parteien. Die Schüler können sich ein Bild von einem wissenschaftlichen Betrieb machen und hilfreiche Einrichtungen wie die Bibliothek nutzen“, erklärt der 56-Jährige. Auf der Gegenseite können sich Studenten einen Blick in die Bildungsarbeit der Schule verschaffen.

Nach der Unterzeichnung des Vertrages rückte wieder



Beim Patronatsfest unterzeichneten Matthias Höhl (links) und Christoph Gregor Müller eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Rabanus-Maurus-Schule und der Theologischen Fakultät.
Foto: Michel Ickler

das Patronatsfest in den Vordergrund. Als Festredner trat kein Unbekannter auf: Prof. Dr. Frank Unger vom Sozial-, Bildungs- und Verwaltungsmanagement an der Hochschule Fulda absolvierte vor 25 Jahren sein Abitur am Domgymnasium. Sein Vortrag beschäftigte sich mit dem Thema „Leben und Lernen in einer digitalen Welt“.

„Das Lernen mit digitalen Medien ist das Nonplusultra – zumindest vermitteln uns das die Medien“, begann Unger und verwies auf Google und Wikipedia. Das Bildungssystem stehe vor einer großen

Herausforderung. Schüler müssten auf Berufe vorbereitet werden, die es noch nicht gebe. „Digitalisierung ist eines der Top-Themen, mit der sich Unternehmen beschäftigen“, weiß der Professor.

Wie bei der Digitalisierung üblich, bringe sie Chancen und Risiken mit sich. Als negativen Aspekt zählte der Redner den Datenschutz auf und verwies auf den Facebook-Datenskandal in 2018. Chancen bieten sich hingegen beim Lernen mit dem Smartphone. So funktioniere Lernen mit Wiederholungen. „Das Handy kann einen Schüler erinnern,

die Vokabeln zu wiederholen.“ Auch sei Lernen wirksamer, wenn es individuell ist, wie es bei digitalen Medien der Fall sein kann.

Eine Studie habe gezeigt, dass gute Schüler mit Hilfe der Digitalisierung bessere Noten erzielen. Bei schwächeren Schülern sei dies jedoch nicht der Fall, informierte Unger und blickte voraus. „Wir sollten die digitale Zukunft lieber gestalten als sie gestalten lassen. Denn eins ist sicher: Sie wird kommen“, betont der Professor und hebt im gleichen Moment den Zeigefinger. „Doch auch beim digita-

len Lernen steht stets der Mensch im Mittelpunkt. Der Zugang zum Internet ist eine schöne neue Infrastruktur – nicht mehr, nicht weniger.“

Dem Festakt vorangegangen war ein ökumenischer Gottesdienst mit den Pfarrern Marcus Vogler und Marvin Lange. Im Anschluss fand eine Feierstunde der Abiturjahrgänge 1960, 1970 und 1995 mit Überreichung der Urkunden zum Diamantenen, Goldenen und Silbernen Abiturjubiläum statt. Begleitet wurde die Veranstaltung vom Chor und Orchester des Domgymnasiums.